Sitzungsbericht Gemeinderat 23.05.2023

In seiner Sitzung am 23. Mai 2023 befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Tagesordnungspunkten:

TOP 1

Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse

Der Vorsitzende teilte mit, dass aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates keine Beschlüsse öffentlich bekannt zu geben sind.

TOP 2

Energiemanagement

Hier: Verpachtung von kommunalen Dachflächen zur Installation von PV-Anlagen in der Gemeinde Ilsfeld - Vorstellung der EnerGeno Heilbronn-Franken eG

Bürgermeister Bordon begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Geschäftsführer und Vorstand der EnerGeno Heilbronn-Franken eG, Herrn Bühler.

Die EnerGeno Heilbronn-Franken eG ist eine regionale Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) mit Sitz in Heilbronn, 2010 gegründet von 46 engagierten Bürger*innen, heute über 1.800 Mitglieder. Die EnerGeno hat 10 feste Mitarbeiter*innen mit eigenem Bau- und Serviceteam, 75 Solarprojekte mit über 33 MWp Leistung und ist größter Solarstromproduzent der Region mit Solarstrom für über 30.000 Menschen. Mehrere Beteiligungen an Windprojekte produzieren ca. 50 Mio. kWh/a. Jährliche CO₂-Vermeidung: 32.000 to.

Im Rahmen seiner Präsentation zeigte Herr Bühler auf, welche Vorteile eine Kooperation mit der EnerGeno Heilbronn-Franken eG für Ilsfeld haben würde: Klimaschutz und Energiewende mit starkem Partner ohne eigene Haushaltsmittel, Einnahmen durch Pacht und Kosteneinsparung durch potentielle Stromlieferung, ein Partner der Planung, Bau und Betrieb der Anlagen aus einer Hand bietet, echte regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

Er wies darauf hin, dass auf kommunalen Liegenschaften noch ein Ausbaupotential von ca. 420 kWp für Solarmodule zur Verfügung steht. Anschließend stand er für Fragen aus der Mitte des Gemeinderates zur Verfügung.

TOP 3

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „König-Wilhelm-Straße“

Hier: Darstellung der Abrechnung

Bürgermeister Bordon begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Mielitz von der Landsiedlung Baden-Württemberg. Herr Mielitz gibt einen Überblick über die Entwicklung des Projektes und die finanziellen Bewilligungen, welche die Gemeinde Ilsfeld im Durchführungszeitraum erhalten hat.

Anschließend stand er für Fragen aus der Mitte des Gemeinderates zur Verfügung.

TOP 4

Festsetzung der Wirtschaftspläne 2023 der Eigenbetriebe

- **Abwasserbeseitigung Ilsfeld**
- **Wasserversorgung Ilsfeld**
- **Nahwärmeversorgung Ilsfeld**
- **Ortsentwicklung Ilsfeld**

In diesem Jahr wurden die Wirtschaftspläne nicht zusammen mit der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan des Kernhaushalts beschlossen. Der Kernhaushalt musste noch, für die

Beantragung der Ausgleichsstockmittel beim Regierungspräsidium, Ende April beschlossen werden. Die Wirtschaftspläne der vier Eigenbetriebe wurden nun im Mai dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Nach kurzer Erläuterung der Zahlen der vier Wirtschaftspläne durch Herr Heber und ausführlicher Beratung der Gremiumsmitglieder beschloss der Gemeinderat mit jeweils einer Enthaltung den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung und den dazugehörigen Finanzplan. Anschließend beschloss der Gemeinderat jeweils einstimmig den Wirtschaftsplan sowie den Finanzplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung. Daraufhin beschloss der Gemeinderat jeweils mit einer Enthaltung den Wirtschaftsplan mit Finanzplan für den Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung. Im Anschluss beschloss der Gemeinderat einstimmig den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Ortsentwicklung und einstimmig den dazugehörigen Finanzplan.

TOP 5

Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit; Aufwandsentschädigung für Fraktionen

Hier: Antrag der CDU-Fraktion auf Abschaffung

Im Rahmen ihrer Haushaltsrede in der Sitzung am 25.04.2023 stellte die CDU-Fraktion den Antrag, die Aufwandsentschädigung für die Fraktionsarbeit abzuschaffen.

In der Sitzung wurde vereinbart, dass dieser Antrag nach den Bestimmungen des § 34 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) bewertet wird und somit spätestens in der übernächsten Sitzung als Verhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Historie:

In seiner Sitzung am 9. Juli 2013 beschloss der Gemeinderat die Neufassung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit. Hierbei wurden insbesondere Entschädigungssätze entsprechend angepasst und eine „Monatspauschale“ für die Mitglieder des Gemeinderates eingeführt.

Zwischenzeitlich wurde von den Gemeinderatsfraktionen angeregt, neben der ehrenamtlichen Entschädigung eine jährliche Pauschale für ihre Fraktionsarbeit (zur Deckung des Sachaufwandes) einzuführen.

Daraufhin beschloss der Gemeinderat am 12.08.2014 einstimmig die Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Nach einer Umfrage bei den Kommunen im näheren Umfeld ist festzustellen, dass neben der Gemeinde Ilsfeld nur in einer weiteren Gemeinde eine derartige Regelung für die Entschädigung der Fraktionen besteht.

Sollte sich die Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates für die Abschaffung der Pauschale für die Fraktionsarbeit aussprechen, bedarf es wieder einer Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit.

Bürgermeister Bordon erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach ausführlicher Beratung fasste der Gemeinderat den Beschluss, die Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit nicht zu ändern.

TOP 6

Stationäre Netzersatzanlage (Notstromversorgung) für das Feuerwehrhaus in Ilsfeld

Das Grundstück inkl. Gebäude in der Auensteiner Straße 22 in Ilfeld wurde im Jahr 2000 von der KAWAG (Süwag) abgekauft und zum Feuerwehrhaus umgebaut. Eine Notstromversorgung wurde damals nicht errichtet. Mittlerweile verfügt das Feuerwehrhaus über eine Notbeleuchtung, welche bis zu zwei Stunden im Falle eines Stromausfalls funktioniert. Die Funkverbindung zur Leitstelle nach Heilbronn und zu den Feuerwehrfahrzeugen wird über eine USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) im Serverschrank ebenfalls für ca. zwei Stunden aufrechterhalten.

Alle übrigen strombetriebenen Aggregate, Tore und Gerätschaften sowie die Ladeerhaltungen in den Fahrzeugen können im Falle eines Stromausfalls nicht weiter mit Strom versorgt werden. Die Tore haben hierfür einen Not-Hand-Betrieb. Außerdem verfügt das Feuerwehrhaus in Ilfeld über eine Abwasser-Hebeanlage. Diese kann auch nur mit Strom betrieben werden.

Aus dem Jahr 2021 gibt es eine Empfehlung für die Ersatzstromversorgung von Feuerwehrhäusern des Arbeitskreises „Netzersatzanlagen für Feuerwehrhäuser“ vom RP Karlsruhe.

Die Gemeindeverwaltung hat sich mit dem Thema „Blackout“ im Jahr 2022 beschäftigt und eine Handlungsanweisung für den Ernstfall erstellt. Diese wurde dem Gemeinderat im Rahmen der Klausurtagung (November 2022) vorgestellt. In diesem Konzept ist das Feuerwehrhaus als Notfalltreffpunkt und Notrufposten für den Zeitraum von 18:00 Uhr bis 08:00 Uhr vorgesehen. Zudem ist das Feuerwehrhaus im Ernstfall rund um die Uhr besetzt, um im Notfall zügig helfen zu können.

Die Wasserversorgung als kritische Infrastruktur hat bereits im letzten Jahr entsprechende Notstromaggregate beschafft und hält diese für den Ernstfall vor. Damit kann die Wasserversorgung sichergestellt werden.

Um auch die Gefahrenabwehr über die Feuerwehr sicherstellen zu können, ist es unabdingbar im Feuerwehrhaus in Ilfeld eine Netzersatzanlage (Notstromversorgung) zu errichten. Das Feuerwehrhaus in Ilfeld wird beim Landratsamt als sogenanntes Führungshaus geführt und dient als Kommunikationsschnittstelle. Somit ist eine Ersatzstromversorgung an den Standorten Helfenberg und Schozach nicht erforderlich. Im Falle eines Blackouts werden alle Einsatzfahrzeuge und Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus in Ilfeld stationiert und rücken auch von dort aus. Da die Besetzung des Feuerwehrhauses über mehrere Stunden bis hin zu mehreren Tagen zu erfolgen hat, ist es zwingend erforderlich für das komplette Gebäude eine Netzersatzanlage vorzuhalten. Ein weiterer Vorteil der Netzersatzanlage ist, dass der im Gebäudekomplex befindliche Ortsverein des DRK ebenfalls von der Notstromversorgung profitiert und die medizinische Erstversorgung im Falle eines Blackouts übernehmen könnte.

Es wird empfohlen eine stationäre Netzersatzanlage zu errichten. Dies wurde im Umkreis bereits bei den Neubauten der Feuerwehrhäuser in Talheim, Beilstein, Abstatt und Untergruppenbach umgesetzt.

Von Seiten der Verwaltung wurde Herr Herbel von der Heimo Herbel GmbH (Ingenieurbüro für Elektrotechnik) kontaktiert. Er hat sich die Örtlichkeiten angeschaut und entsprechende Messungen durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurde eine Kostenschätzung erstellt. Diese beläuft sich auf:

- Notstromaggregat (60 kVA)	30.000 Euro
- Container	15.000 Euro
- Netzschnittstelle	3.500 Euro
- Installation und Inbetriebnahme	10.000 Euro
- <u>Planungskosten</u>	<u>6.000 Euro</u>

Summe (netto)	64.500 Euro
MwSt.	12.255 Euro
Summe (brutto)	76.755 Euro

Bei dieser Kostenschätzung soll ein Container ans Feuerwehrgebäude angebaut werden.

Die Aufstellung des Containers haben wir mit Herrn Herbel vor Ort besprochen und den am besten geeigneten Aufstellungsort bestimmt. Dieser befindet sich hinter der DRK-Garage zur Auensteiner Straße hin.

Aufgrund der Kostenschätzung ist eine beschränkte Ausschreibung (ohne Teilnahmewettbewerb) erforderlich. Es wurde bereits ein Leistungsverzeichnis von der Firma Heimo Herbel GmbH erstellt. Dieses wird als Grundlage für die beschränkte Ausschreibung dienen.

Herr Heber erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach ausführlicher Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die Verwaltung zu ermächtigen, eine stationäre Netzersatzanlage (Notstromversorgung) für das Feuerwehrhaus in Ilsfeld beschränkt auszuschreiben.

TOP 7 Neue Einsatzuniformen für die Feuerwehr Ilsfeld

Die Feuerwehr Ilsfeld hat für ihre Einsatzkräfte aktuell die Einsatzkleidung der Firma Texport (Österreich) im Einsatz. Diese Einsatzkleidung diente als Ablösung der sogenannten „Jäger 90“ Einsatzuniform in den Jahren 2007 und 2008.

In den letzten 15 bis 16 Jahren weisen diese Einsatzjacken und -hosen der Firma Texport starke Abnutzungserscheinungen auf. Zahlreiche Einsatzkräfte haben immer noch die Einsatzuniform aus dem Jahre 2007/2008 in Gebrauch. Insbesondere die Reflexstreifen bieten bei rund einem Viertel aller unserer 100 Einsatzkräfte keinen Schutz mehr. Auch gab es in den letzten Jahren bereits mehrere Modellwechsel bzw. -updates, so dass wir derzeit nicht mehr einheitlich ausgestattet sind. Grundsätzlich sollten Einsatzuniformen jährlich überprüft und nach rund 10 Jahren ausgetauscht werden.

Der Feuerwehrausschuss sowie die Führungskräfte der Feuerwehr Ilsfeld beschäftigen sich seit rund einem Jahr mit einem kompletten Modellwechsel der Einsatzuniformen der Feuerwehr Ilsfeld. Hierzu wurde sowohl mit der Feuerwehr Neckarsulm als auch mit der Feuerwehr Stuttgart Kontakt aufgenommen. Beide Feuerwehren haben in den letzten zwei Jahren die komplette Einsatzkleidung auf ein neues Modell umgestellt und hierzu auch zahlreiche Trageversuche und Tests durchgeführt. Um nicht selbst diesen aufwendigen Prozess durchlaufen zu müssen, haben wir uns an den Ergebnissen der beiden Feuerwehren orientiert. Parallel hierzu wurden die beiden Hersteller auf der Interschutz in Hannover (Weltleitmesse für die Bereiche Rettungsdienst, Brand- bzw. Katastrophenschutz und Sicherheit) besucht.

Neben einem komplett neuen Modell sollten auch neue Sicherheits- und Hygienekriterien in die Entscheidung mit einfließen. Kriterien hierbei waren für uns insbesondere ein neuer ergonomischer Schnitt und eine besondere Atmungsaktivität des Stoffes, welcher auch nach vielen Stunden unter schwerer Arbeit noch angenehm zu tragen ist. Es darf bei den Einsatzjacken zu keinem Hitzestau kommen. Die Körpertemperatur muss schnell nach außen abgeführt werden. Dieser Punkt ist auch vor dem Hintergrund des aktuellen Klimawandels ein entscheidendes Kriterium. Viele Einsätze im Sommer finden bei hohen Außentemperaturen auf der Straße bzw. Autobahn statt.

Insbesondere bei den Autobahneinsätzen ist eine gute Sichtbarkeit bei Nacht und Tag entscheidend. Die Sichtbarkeit bei Nacht ist durch die silbernen und bei Tag durch die gelben Reflexstreifen (Segmentierte 3M™ Scotchlite™ Reflexbestreifung) gegeben. Die Jacke der Uniform erfüllt die Warnwestbefreiung. Des Weiteren wird die Sichtbarkeit tagsüber durch die Farbkombination und die helle Farbe gegenüber des Vorgängermodells deutlich verbessert.

Die Mischung aus hellen Sandfarben und dem Dunkelblau erlaubt den Einsatzkräften eine Kontamination ihrer Uniform schneller festzustellen. Die Farben sind auf der Jacke und Hose so verteilt, dass einerseits der Schmutz gut sichtbar ist aber an stark beanspruchten Stellen die Uniform nicht zu sehr verschmutzt wird.

Der neue Oberstoff behebt einige Probleme, welche bei unseren ersten Modellen einen Austausch derzeit erforderlichen machen. Zum einen ist dieser Stoff mit einer anderen Technik bearbeitet und verhindert so das Ausbleichen bei starkem Sonnenlicht, zum anderen verhindert diese neue Technik das so genannte „Pilling“. „Pilling“ beschreibt die Bildung von kleinen Fusseln auf der Jacke. Der neue Oberstoff ist somit freundlich in der Pflege und erleichtert die Handhabung. Zudem ist eine hohe Scheuerbeständigkeit beim Oberstoff gegeben.

Die eingebaute Membran ist 3-lagig aufgebaut und zeichnet sich durch einen hohen Partikelschutz aus. Die Membran befindet sich direkt hinter dem Oberstoff. Dadurch wird der Eintrag von Nässe und flüssigen Kontaminationen nach innen verhindert. Ein weiterer Vorteil liegt im geringeren Flächengewicht. Dadurch wird die Einsatzkleidung leichter und lässt sich auch bei länger andauernden Einsätzen problemlos tragen.

Besonders erwähnenswert ist die schnelle Rücktrocknung des Innenfutters. Dies wird sich vor allem auf den Tragekomfort an warmen Tagen aus.

Seit diesem Jahr beschaffen wir keine neuen Einsatzuniformen mehr. Neue Mitglieder müssen aus den gebrauchten und vorhandenen Einsatzuniformen eine passende finden. Diese gebrauchten Einsatzuniformen dienen auch als Ersatzuniform, so lange die kontaminierte Einsatzuniform in der Reinigung ist. Aus der Jugendfeuerwehr haben wir sechs neue Kameraden in den Ausbildungszug übernehmen können. Diese werden ab Mitte des Jahres auch in den aktiven Löschzügen mit üben. Für diese Jugendlichen können wir derzeit keine Einsatzuniform zur Verfügung stellen.

Durch den anstehenden Modellwechsel ist es nicht wirtschaftlich derzeit noch das „alte“ Modell zu beschaffen und dann anschließend wieder durch ein neues Modell zu ersetzen. Zudem macht ein Modellwechsel nur dann Sinn, wenn wir zügig (innerhalb von zwei Jahren) alle Einsatzkräfte mit dem neuen Modell ausrüsten können.

Ohne einen Modellwechsel müssten aktuell Einsatzuniformen des „alten“ Modells gekauft werden um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten und neue Mitglieder mit einer funktionsfähigen Einsatzkleidung ausstatten zu können.

Die derzeitigen Einsatzuniformen (welche noch den Sicherheitsvorschriften entsprechen) sollen als Tausch-Uniformen dienen, so dass während der Reinigung eine Tausch-Uniform zur Verfügung steht. Diese werden als Poolkleidung vorgehalten, während die neue Einsatzuniform an jede/n Feuerwehrfrau/-mann individuell angepasst werden soll.

Zusätzlich zu den extern eingeholten Informationen wurden die neuen Einsatzuniformen von den jeweiligen Herstellern den Führungskräften in der Feuerwehr IIsfeld vorgestellt und erläutert. Der Feuerwehrausschuss wurde ebenfalls über die Besprechungen der Führungskräfte und deren Entscheidung informiert. Die Führungskräfte der Feuerwehr IIsfeld sprechen sich für das Modell der Firma S-Gard aus.

Zahlreiche Feuerwehren im (Land-)Kreis haben bereits auf neue Modelle bei der Einsatzkleidung umgestellt. Wesentlicher Punkt war dabei die Sichtbarkeit durch ein neues Farbkonzept und weniger Gewicht sowie eine bessere Atmungsaktivität.

Für die Entscheidung zugunsten des Modells der Firma S-Gard waren für die Führungskräfte folgende Kriterien entscheidend:

- durch einen größeren Anteil an sandfarbenem Stoff = bessere Wahrnehmung bei Tag
- Reflexstreifen sind gepatched und nicht aufgenäht
- geringeres Gewicht der Einsatzkleidung
- Aufbau Einsatzjacke und eingebaute Membran
- häufigere Waschung möglich
- bessere Rücktrocknung
- günstigerer Preis

Für die Beschaffung von ca. 110 Einsatzgarnituren (es gibt auch Feuerwehrfrauen/-männer, die in zwei „Abteilungen“ ausrücken und deshalb eine doppelte Einsatzgarnitur benötigen) fallen voraussichtliche Kosten in Höhe von 162.000 Euro (brutto abzgl. Skonto) an. Diese Kosten sollen auf zwei Haushaltsjahre verteilt werden (2023/ 024). Entsprechende Mittel wurden in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 eingestellt.

Die Verwaltung soll hierfür eine öffentliche Ausschreibung durchführen. Ggf. erreichen wir bei einer Ausschreibung günstigere Preise.

Herr Heber erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach ausführlicher Beratung fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die Verwaltung zu ermächtigen, neue Einsatzuniformen öffentlich auszuschreiben und aufgeteilt auf die Haushaltsjahre 2023 und 2024 zu beschaffen.

TOP 8

Sanierung der Schozachtalhalle Ilsfeld:

Hier: Beleuchtungsanlage, Vorstellung Ausschreibungsergebnisse und Vergabebeschluss

Im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens wurde das Gewerk Beleuchtungsanlage ausgeschrieben.

Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros Herbel vom November 2022 ging von Kosten i.H.v. 172.550 € Brutto für dieses Gewerk aus.

Im Rahmen des öffentlichen Ausschreibungsverfahrens haben sich zwei Unternehmen durch Abgabe eines Angebotes konkret an der Ausschreibung beteiligt.

Die Submission fand am 04.05.2023 um 10:00 Uhr statt.

Das Ingenieurbüro Herbel schlägt vor, die Arbeiten an die Firma Frank + Ruth aus Heilbronn zu vergeben. Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung durch das Ingenieurbüro Herbel, Neckarsulm beläuft sich die Auftragssumme auf 196.474,85 € brutto.

Frau Hupbauer erläuterte den Sachverhalt im Detail.

Nach eingehender Beratung fasste der Gemeinderat jeweils einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Gewerk Beleuchtungsanlage

Der Gemeinderat beschließt den Auftrag für das Gewerk Beleuchtungsanlage an die Firma:

Frank+Ruth Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Böckinger Straße 35

74078 Heilbronn

zu einer geprüften Angebotssumme in Höhe von 196.474,85 € (brutto) zu vergeben.

2. Die Verwaltung wird ermächtigt die entsprechenden Auftragschreiben auszufertigen und zu versenden.

TOP 9

Annahme von Spenden

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Annahme von zwei Geldspenden.

TOP 10

Informationen und Bekanntgaben

Es lagen keine Informationen und Bekanntgaben vor.

TOP 11

Anfragen

Es wurden keine Anfragen an die Verwaltung gestellt.